Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Geschäftsführung
Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg

Es informiert Sie	Holger Müller
Telefon (0202)	563 7425
Fax (0202)	563 8022
E-Mail	holger.mueller@stadt.wuppertal.de
Datum	21.03.2012

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg (SI/2212/12) am 08.03.2012

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Lüppken**:

von der CDU-Fraktion

Herr Burkhard Josef Buse , Herr Daniel Eichler , Frau Eva Rösener , Herr Lars Schäfers ,

von der SPD-Fraktion

Herr Ulrich Ippendorf , Herr Winfried Schrahe , Herr Andreas Zenz ,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Cornelia Krieger , Frau Sylvia Meyer , Herr Marcel Simon ,

von der FDP

Frau Charlotte Weilbrenner ,

von DIE LINKE

Frau Monika Altmann ,

von der WfW

Frau Kirsten Kroll ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Volker Dittgen ,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Klaudia Dmuß ,

Schriftführer

Herr Holger Müller,

von der Polizei

Frau POKin Partridge,

als Gäste

Frau Emde (wg. Grundschule Birkenhöhe), Herr Wilhelm (Bürgerverein Uellendahl e. V.),

Nicht anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Herr Erhard Buntrock , Herr Ralf Wagener ,

von der SPD-Fraktion

Frau Gabriela Ebert ,

berat. Teilnehmer § 36 VI u. VII GO NRW

Herr Lorenz Bahr-Hedemann , Herr Karlheinz Emmert , Frau Sanda Grätz , Herr Hans-Jörg Herhausen , Herr Ralf Otto Jacob , Frau Angela Priggert , Frau Maria Schürmann , Herr Bernhard Simon , Herr Manfred Todtenhausen ,

als Vertreter des Oberbürgermeisters

Herr Dieter Verst ,

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 20:05 Uhr

I. Öffentlicher Teil

Herr Lüppken begrüßt die Teilnehmer und eröffnet die Sitzung.

1 Berichte und Mitteilungen

01. Vogelsangstraße - Geschwindigkeitsdisplay
- Mitteilung 104.11 vom 11.01.2012 –

02. Nevigeser Straße – Erneuerung Fahrbahnbelag
- Mitteilung 104.21 vom 21.01.2012 –

03. Julius-Lucas-Weg
- Mitteilung 104.11 vom 18.01.2012 –

04. Errichtung von Verkehrszeichen in Höhe Nevigeser Straße 37
- Anordnung 104.11 vom 23.01.2012 –

05. Renaturierung Überfluss „Totenteich“
- Schreiben 106.20 an einen Bürger vom 27.01.2012 –

06. Spielplatz auf halber Höhe des Falkenbergs
- Mitteilung 208.2101 vom 30.01.2012 –

Herr Zenz fragt, in welcher Weise die Bezirksvertretung beteiligt werde.

Herr Lüppken erklärt, die Bezirksvertretung erhalte für die bezirksbezogenen Spielplätze jeweils eine Drucksache zur Entscheidung.

Frau Kroll erläutert, die Anfrage zum Spielplatz Falkenberg stamme von Anwohnern, die gesagt hätten, es gebe dort nicht genügend Kinder, die ihn benutzten.

Frau Weilbrenner verweist auf den Haushaltssanierungsplan, nach dem in Wuppertal insgesamt 25 Spielplätze geschlossen und verkauft werden sollten. Es müsse auf jeden Fall ein neuer Spielplatzbedarfsplan her.

Herr Simon unterstützt diese Forderung. Die Schließungen seien allerdings erst im Laufe der nächsten Jahre vorgesehen und würden im einzelnen noch in der Bezirksvertretung beraten.

07. Beschilderung Nevigeser Straße / Schmachtenbergweg
- Mitteilung 104.11 vom 03.02.2012 –

Frau Meyer bittet, das Schild so niedrig wie möglich aufzuhängen und besser mit dem Zusatz „Bei Rot hier halten“ statt „bei Stau“.

08. Planungen Mirker Hain
- Mitteilung 103.3 vom 03.02.2012 –

09. Schließung Stadtbad Uellendahl in den Osterferien
- Mitteilung 209.2 vom 14.02.2012 –

Herr Schrahe ist verwundert, dass im Stadtbad Uellendahl nach der langen Sanierungsphase nun schon wieder Reparaturarbeiten anfallen. Er möchte wissen, ob es sich hierbei um Gewährleistungsmängel handelt.

Frau Weilbrenner spricht an, dass die Zahl der Nutzer nicht so hoch sei wie erwartet. Es müssten bürgerfreundlichere Öffnungszeiten bedacht werden. Außerdem frage sie sich, ob es nach der langwierigen und kostspieligen Sanierung des Bades nun wiederum ein ganz neues Raumprogramm geben müsse, wenn – wie im Haushaltssanierungskonzept vorgeschlagen – die Stadtteilbibliothek in das Bad verlegt werden solle.

10. Wirtschafts- und Wohnstandort Uellendahl
- Antworten GWG vom 23.02.2012 auf Anfrage Bündnis 90/Die Grünen –

Herr Simon berichtet mit Bezug auf den heute vorliegenden Bericht der GWG und die zwischenzeitliche Berichterstattung in der Presse, der Caritasverband beabsichtige keinen Verkauf in absehbarer Zeit, werde die Fläche jedoch auch nicht brachliegen lassen. Es seien schon auch Seniorenwohnungen vorgesehen. Es gebe nur kein Gesamtkonzept Michaelsviertel mehr. Die Wohnungen auf der anderen Fläche würden anderen Investor realisiert. Herr Simon fragt in diesem Zusammenhang auch nach dem interfraktionellen Gespräch betr. das Konzept Uellendahler Straße insgesamt. Die Grünen möchten sich auch unabhängig von der Bezirksvertretung dieses Themas in einer Veranstaltung annehmen.

Herr Lüppken teilt mit, der Teilnehmerkreis seitens der Verwaltung sei noch nicht vollständig.

11. Verkehrssituation In der Beek
- Bericht 104.11 vom 20.02.2012 –

12. In den Birken – Geschwindigkeitsverhalten und Schwerlastverkehr
- Bericht 104.11 vom 21.02.2012 –

13. Straßenzug Opphofer Straße/Weinberg und Nevigeser Straße
Mitteilungen 104.21 und 403 vom 05.03.2012 -

2 Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

1. **Frau Krieger** teilt mit, die Tempoanzeige habe nur kurzfristig an der Vogelsangstraße gehangen. Das Problem Gefährlichkeit der Straßenquerung insbesondere für Kinder bestehe jedoch weiterhin. Sie bitte um Abhilfe.

2. **Herr Ippendorf** beklagt, im Bereich der Bushaltestelle Uellendahler Straße/Kohlstraße würden nahezu jeden Morgen zwischen 07.00 – 07.30 h Lkw verkehrswidrig abgestellt und stellten eine erhebliche Sichtbehinderung für Abbieger aus der Kohlstraße dar.

Frau Partridge empfiehlt, unmittelbar die Polizei anzurufen und das Kennzeichen durchzugeben. Es würden dann Verwarngelder ausgesprochen.

3. **Herr Lüppken** bemängelt die schlechte inakzeptable Wiederherstellung der Fahrbahndecke nach Baustellen in der Straße In der Beek/Falkenberg (linke Seite bergwärts) sowie im Bereich Uellendahler Straße/Saarstraße. Er bittet die Verwaltung, gegenüber den ausführenden Firmen Gewährleistungsansprüche geltend zu machen.

4. **Herr Wilhelm** spricht die Bebauung auf dem ehem. Happich-Grundstück, angrenzend an den Mirker Hain, an. Angesichts des genehmigten Abstands von lediglich 5 m habe er Bedenken, dass sich dies künftig negativ auf die Erhaltung

des Mirker Hains auswirken könnte.

Herr Lüppken stellt das Einvernehmen fest, dass hierzu eine offizielle Anfrage der Bezirksvertretung an Ressort 105 gestellt wird.

5. **Frau Krieger** erinnert an die Beantwortung der Anfrage ihrer Fraktion zum Bodenverbrauch.

3 Angelegenheiten des Jugendrates

entfällt

4 ÖPNV Andienung Am Eckbusch und Am Ringelbusch
Vorlage: VO/0068/12

Herr Zenz möchte von den WSW wissen, ob der ÖPNV zum Eckbusch in diesem ablaufenden Winter schon einmal unterbrochen worden sei. Ihm sei nicht bekannt, dass eine Extremsituation eingetreten sei. Ein Bürger habe ihn jedoch darauf angesprochen.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012:

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht der Verwaltung ohne Beschluss entgegen.

5 Erhebung von Erschließungs- und Straßenbaubeiträgen - Vorgesehene Beitragsverfahren im Jahr 2012 -
Vorlage: VO/0060/12

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012:

Die für das Jahr 2012 vorgesehenen Beitragsverfahren werden ohne Beschluss entgegengenommen.

6 Durchführungsbeschluss Katernberger Straße - Stichweg
Vorlage: VO/1092/12

Frau Weilbrenner bittet um Vertagung. Den Bürgern sei zunächst eine Ortsbesichtigung versprochen worden.

Herr Simon hält einen Ortstermin ebenfalls für wichtig. Er möchte sich auch ein Bild davon machen, ob dies nun eine endgültige Erschließung oder nur eine 1b-Lösung sei. Er bitte, den heute anwesenden Bürgern Gelegenheit für ein Statement zu der vorliegenden Drucksache zu geben.

Herr Regneri (Anwohner) erläutert, der westliche Wendehammer sei nicht ordnungsgemäß an die Entwässerung des Oberflächenwassers angeschlossen. Ebenso stamme der Belag der Straße aus der Zeit von vor 60 Jahren, als sie noch im Besitz der Bayer AG gewesen sei. Die Randbefestigung sei tlw. Nicht

vorhanden oder Bordsteine abgesenkt, so dass das herablaufende Oberflächenwasser von den Grundstücken Haus Nr. 268 / 270 aufgenommen werde. Die Anwohner des Stichweges sträubten sich nicht gegen eine endgültige Fertigstellung der Erschließung mit angemessener Kostenbeteiligung, wehrten sich aber gegen eine 1b-Lösung. Er verweise auf den einschlägigen Beschluss des BVerwG aus dem Jahre 1999: Demnach gelte eine Straße erst dann als fertiggestellt, wenn sie für den Kraftfahrzeugverkehr, insbesondere Polizei, Feuerwehr sowie Ver- und Entsorgung, tatsächlich angefahren werden könne. Dies treffe jedoch für den westl. Teil der Stichstraße nicht zu. Die Durchfahrt sei so schmal, dass sich die AWG weigere, diesen Abschnitt anzufahren, so dass die Anwohner ihre Mülltonnen an eine andere Stelle bringen müssten. Ebenso weigerten sich verschiedene Anlieferer von Heizöl usw., die enge Straße zu benutzen. Insofern könne von einer Erschließung nicht die Rede sein. Im Übrigen hätten Anwohner bei einem Gespräch am Tisch von Herrn Pelz bereits ihr Unverständnis dafür zum Ausdruck gebracht, dass sie schon jetzt und nicht erst in fünf Jahren für etwas bezahlen sollten, was noch nicht durchgeführt worden sei. Für die restlichen Maßnahmen wären die Anlieger gern bereit, einen Erschließungsvertrag einzugehen. Hierfür müsste jedoch erst einmal eine detaillierte Kostenaufstellung vorliegen.

Herr Lüppken verweist auf die Niederschrift über die Sitzung vom 15.12.2011; ein Ortstermin sei nicht von vornherein zugesagt, sondern die Entscheidung hierüber bis zum Vorliegen der Drucksache zurückgestellt worden. In der Drucksache sei auch ausgeführt, dass eine Ablösung für die Stadt nur dann interessant sei, wenn alle Anwohner einverstanden sind. Für die betroffenen Bürger sei eine Ablösung bisher i. d. R. preislich günstiger gewesen, als auf die Abrechnung nach endgültiger Herstellung zu warten. Die Anregungen der Anwohner aus der Dezember-Sitzung (z. B. betr. Beleuchtung) seien im Übrigen mit der Drucksache erfüllt worden.

Herr Zenz spricht sich aus Gründen der Rechtssicherheit ebenfalls für einen Ortstermin aus.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012:

Die Beratung und Beschlussfassung wird vertagt. Zunächst wird ein Ortstermin mit der Verwaltung anberaumt für Donnerstag, 22.03.2012, 17.00 h, Treffpunkt an dem nicht befestigten Wendehammer.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

---

7 Haushaltsplan 2012 / 2013
- Bezirksbezogene Haushaltsansätze -

Herr Simon stellt eine gewisse Unsicherheit über die Art der Haushaltsberatung fest, die in den einzelnen Bezirksvertretungen recht unterschiedlich gehandhabt werde.

Hierauf folgt ein längerer Gedankenaustausch, an dem sich nahezu alle Mitglieder der Bezirksvertretung und auch der Geschäftsführer beteiligen. Die Bezirksvertreter/innen sehen sich mehrheitlich aufgrund fehlender Informationen und zu kurzer Vorbereitungszeit nicht in der Lage, heute abschließend ein Votum zum Haushaltssanierungsplan bzw. zum Haushaltsplan abzugeben.

Herr Lüppken stellt schließlich das Einvernehmen darüber fest, heute zunächst Fragen zu sammeln und an die Verwaltung zur Beantwortung weiterzuleiten. Zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung wird eine **Sondersitzung für Donnerstag, 19.04.2012, 18.30 h,** vereinbart.

Herr Schäfers fragt nach dem Hintergrund der Maßnahme „Aufwand Infrastrukturvermögen – Verkehrssicherheit Am Elisabethheim“. Vor einigen Jahren seien dort schon die Bauminseln angelegt worden. Desweiteren möchte er wissen, wo die Stützmauer Mirke geplant ist, d.h. ob es um die Mirke am Zusammenfluss der drei Bäche an der Vogelsangstraße geht oder um den Mirker Bach.

Herr Simon bittet um nähere Auskunft zu der Tiefbaumaßnahme Uellendahler Straße, auch ob diese im Zusammenhang mit dem Ausbau Döppersberg stehe.

Frau Krieger möchte wissen, ob die Stadtteilbibliothek durch Verlagerung in das Stadtbad Uellendahl Fläche verliert und ob dort Miete gezahlt werden muss.

7.1 Entwurf des Haushaltsplans 2012/2013
Vorlage: VO/0097/12

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012:

Die abschließende Beratung und Beschlussfassung wird auf eine zusätzliche Sitzung am 19.04.2012 vertagt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

7.2 Entwurf des Haushaltssanierungsplans 2012 - 2021
Vorlage: VO/0100/12

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012:

Die abschließende Beratung und Beschlussfassung wird auf eine zusätzliche Sitzung am 19.04.2012 vertagt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

---

8 Freie Mittel
- Antrag Kirchengemeinde Herz Jesu
- Antrag Grundschule Birkenhöhe

Antrag Kirchengemeinde Herz Jesu

Herr Schäfers hielte das Geld für gut angelegt im Sinne der älteren Menschen. Das vorliegende Angebot sei außerdem sehr günstig.

Herr Simon findet die Idee nicht nur konzeptionell gut. Nach seiner Kenntnis

seien auch Stiftungsmittel beantragt; es sollten also Drittmittel eingesetzt werden.

Frau Kroll befürwortet grundsätzlich einen Zuschuss, gibt jedoch zu bedenken, dass bei voller gewünschter Höhe schon rd. ein Drittel der gesamten Freien Mittel erschöpft wären.

Herr Schrahe schlägt einen Betrag von 2.000,00 € vor.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012

Die Kath. Kirchengemeinde Herz Jesu erhält auf Ihren Antrag vom 15.02.2012 einen Zuschuss aus den Freien Mitteln der Bezirksvertretung in Höhe von 2.000,00 € zur Neueinrichtung der Küche der Seniorentagesstätte St. Michael.

Abstimmungsergebnis

Einstimmigkeit.

Antrag Grundschule Birkenhöhe

Frau Emde geht kurz auf die Vorgeschichte ein und teilt mit, man habe sich inzwischen mit Schulleitung und Elternvertretung auf ca. 40 Rollerständer geeinigt. In dieser Größenordnung sei dann auch die Anbringung an der Sporthalle möglich. Es seien weitere Sponsoren gefunden worden, so dass nun lediglich noch 600,00 € offen ständen.

Beschluss der Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg vom 08.03.2012:

Der Grundschule Birkenhöhe wird auf den Antrag vom 25.11.2011 ein Zuschuss in Höhe von 600,00 € zur Beschaffung von Rollerständern bewilligt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit.

Mirker Hain

Herr Lüppken gibt Herrn Wilhelm außerhalb der Tagesordnung Gelegenheit, die Überlegungen des Bürgervereins Uellendahl zum Mirker Hain im öffentlichen Teil der Sitzung noch einmal zusammenfassend darzustellen.

Herr Wilhelm berichtet von einer Veranstaltung am voraufgegangenen Dienstag mit Frau Dr. Dinnebier (Gestaltungsbeirat) und Herrn Ehm (Ressort 103). Grundsätzlich sei wichtig, dass der Mirker Hain historisch zurückgebaut werde. Dazu gehörten insbesondere die beiden Teiche (Rückstaubecken). Ggf. solle der Elberfelder Verschönerungsverein neu gegründet werden. Da der Stadt die entsprechenden Haushaltsmittel fehlen, sei eine konzertierte Aktion erforderlich, mit Sponsoring, einem Bagger und ehrenamtlichen Helfern. Die Sparkasse habe bereits einen Betrag zur Verfügung gestellt. Für die Durchflussgestaltung (ökologischer Wasserbau) könnten (nicht städtische) Drittmittel beantragt werden. Nützlich wäre aber, wenn Ressort 103 eine gewisse Manpower zur Verfügung stellen könnte. Viele der älteren in der vorgenannten Veranstaltung Anwesenden hätten Probleme, sich selbst zu engagieren, könnten aber zumindest als Multiplikatoren fungieren.

Frau Rösener spricht sich dafür aus, den Mirker Hain in seiner jetzigen Form zu erhalten. Rd. 80 % der Nutzer seien Hundehalter. Für Sportler und Naherholungssuchende sei er eine Idylle, die so auch genüge. Viele Bürger würden sicherlich bei der Entschlammung der Teiche mithelfen. Ansonsten sei das Interesse der Bevölkerung nicht sonderlich groß.

Herr Wilhelm bedauert, dass viele in Wuppertal diese Haltung haben. Er bezeichnet den Mirker Hain als bedeutende alte Parkanlage, die zumindest stufenweise in die ursprüngliche Gestaltung von 1876 zurückversetzt werden sollte. Früher habe Wuppertal immer damit geworben, die meisten Parkanlagen zu besitzen.

Frau Krieger bestärkt Herrn Wilhelm. Das Historische sei zu wertvoll, um verlorenzugehen. Wenn die Wiederherstellung mit Sponsoring, freiwilligen Helfern und evtl. noch einigen öffentlichen Mitteln möglich sei, sollte man diesen Weg gehen.

Herr Wilhelm geht davon aus, dass der Mirker Hain und auch die „Villa Sans Souci“ in absehbarer Zeit unter Landschafts- bzw. Denkmalschutz gestellt wird.

Herr Lüppken regt an, sich zunächst einmal auf die Entschlammung der Teiche zu konzentrieren und Ressort 103 um Hilfestellung für Herrn Wilhelm mit seinen freiwilligen Helfern zu bitten.

Hans-Joachim Lüppken
Bezirksbürgermeister

Holger Müller
Schriftführer